



Dinosaurier-Vorstellungen – Formenwandler über die Jahrhunderte

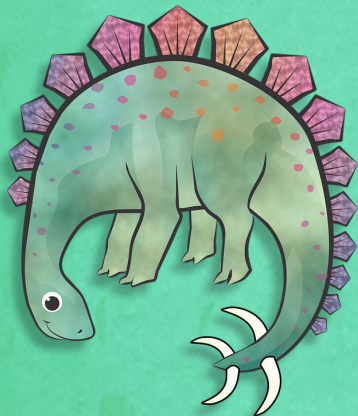
Wir alle kennen Bilder von Sauriern und Dinos. Aber woher wissen wir eigentlich, wie diese Wesen ausgesehen haben, denn unsere Hinweise auf ihre Körper sind ja nur Überreste, die wir im Laufe der Zeit gefunden haben? Seit 200 Jahren holen Forscher und Forscherinnen gezielt diese Überreste aus dem Boden und versuchen so der Erde ein weiteres ihrer wohlbehüteten Geheimnisse zu entlocken.

Mit der Zeit sammeln wir immer mehr Informationen zusammen und können uns daher ein immer detailgetreueres und wahrscheinlicheres Bild der Urzeit machen. Viele erste Saurier- und Dinosaurierzeichnungen und ihre Modelle sind mittlerweile überholt. Das heißt, man meint, dass das Bild, welches man heute hat, wissenschaftlich korrekter und wahrscheinlicher ist. In den letzten 200 Jahren hat sich der Kenntnisstand ständig gewandelt – und mit ihm auch die Form und das Aussehen der Urzeittiere.

Das Leittier unserer Sonderausstellung, der Iguanodon, ist in diesem Sinne ein echter Formwandler. Bis zu seinem heutigen Aussehen erinnerte das Erscheinen des Iguanodon erst an einen Leguan (um 1820), dann an ein Nashorn (ab 1854) und schließlich an ein Känguru (ab den 1890er Jahren).

Auch die Bilder anderer Dinosaurier haben sich über die Jahrhunderte stark gewandelt. Heute betrachten wir noch einmal das Dinobeispiel aus der letzten Woche: den Stegosaurus.

© Pixabay (2)



Als man 1877 das erste Mal Überreste eines Stegosaurus fand, dachte man zunächst, dass die Platten auf seinem Rücken flach angebracht gewesen wären, wie Dachziegel, daher hat der Dino auch seinen Namen. Stegosaurus heißt „Dacheidechse“.



Schau Dir einmal die Stegosaurier-Abbildungen auf der nächsten Seite genau an, um herauszufinden wie sich das Bild dieses Dinos in den letzten hundert Jahren gewandelt hat.



Hier siehst Du drei verschiedene Stegosaurier-Modelle. Nur die Texte sind völlig falsch zugeordnet. Welcher Text gehört zu welchem Bild? Fallen Dir noch weitere Unterschiede auf?



Stegosaurus von Mark Witton, 2010er. Die zwei Paar Stacheln am *Thagomizer* sind gedreht und zeigen nach außen. Der Schwanz liegt nicht mehr auf dem Boden auf, sondern ist erhoben. Die Rückenplatten enden nicht am Hals, sondern gehen in einen Kopfschmuck über.



Stegosaurus-Modell aus Gips nach Marsh, 1900. Man beachte die parallel angeordneten Reihen von Rückenplatten und vier Paare an Schwanzstacheln. Die Haut liegt eng am Knochen an und verstärkt den sehr runden Rücken.



© Naturkundemuseum
Coburg, Foto: E. Mönning (2)



Stegosaurus-Modell aus Ton von Nagy & Skrobek, 1953. Hier sind die Rückenplattenreihen versetzt angeordnet und es gibt nur noch zwei Paare an Schwanzstacheln. Dieses Modell entspricht der modernen Darstellung des Stegosaurus schon wesentlich mehr.



© Mark Witton



Hast Du selbst einen Stegosaurier im Haus? Suche ein Modell, eine Figur oder ein Bild und male es ab!

Welchem der oberen drei Darstellungen gleicht es am ehesten?

